

(Foto: M. Leibenath)

Neue Stadtquartiere als Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation?

Konflikte um Nachhaltigkeit und Bürgerbeteiligung bei großen Stadterweiterungsprojekten

Prof. Dr. Markus Leibenath
M. Sc. Svenja Bochinski

Interuniversitäre Online-Ringvorlesung
27.10.‘26

Gefördert durch
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

UNIKASSEL VERSITÄT

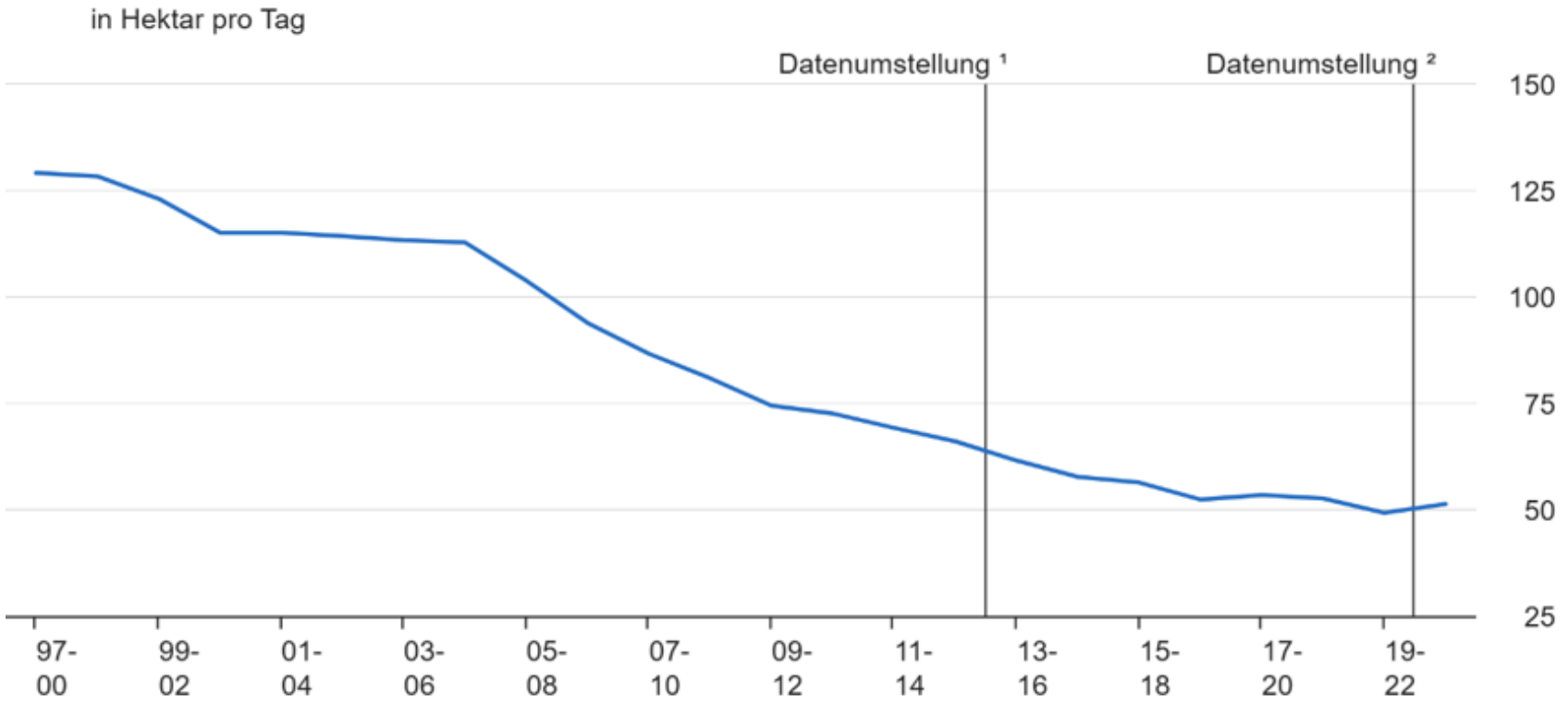


Flächenneuinanspruchnahme begrenzen und Mehrfachnutzung von Flächen fördern

*[...] soll die Neuinanspruchnahme **bis** zum Jahr **2030** auf unter **30 Hektar pro Tag** begrenzt werden. **Bis 2050** wird eine Flächenkreislaufwirtschaft angestrebt, also ein Flächenverbrauch von **netto null**.*

(Die Bundesregierung 2025, 79)

Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche im gleitenden Vierteljahresdurchschnitt



(Statistisches Bundesamt 2026)

DER SPIEGEL

Auswertung für große Städte

Mieten in Deutschland ziehen wi… stärker an

Die Mieten für neu angebotene Wohnungen steige… Auswertung nach einer ruhigeren Phase wieder stä… allem im Bestand. Zwei deutsche Städte stechen he…

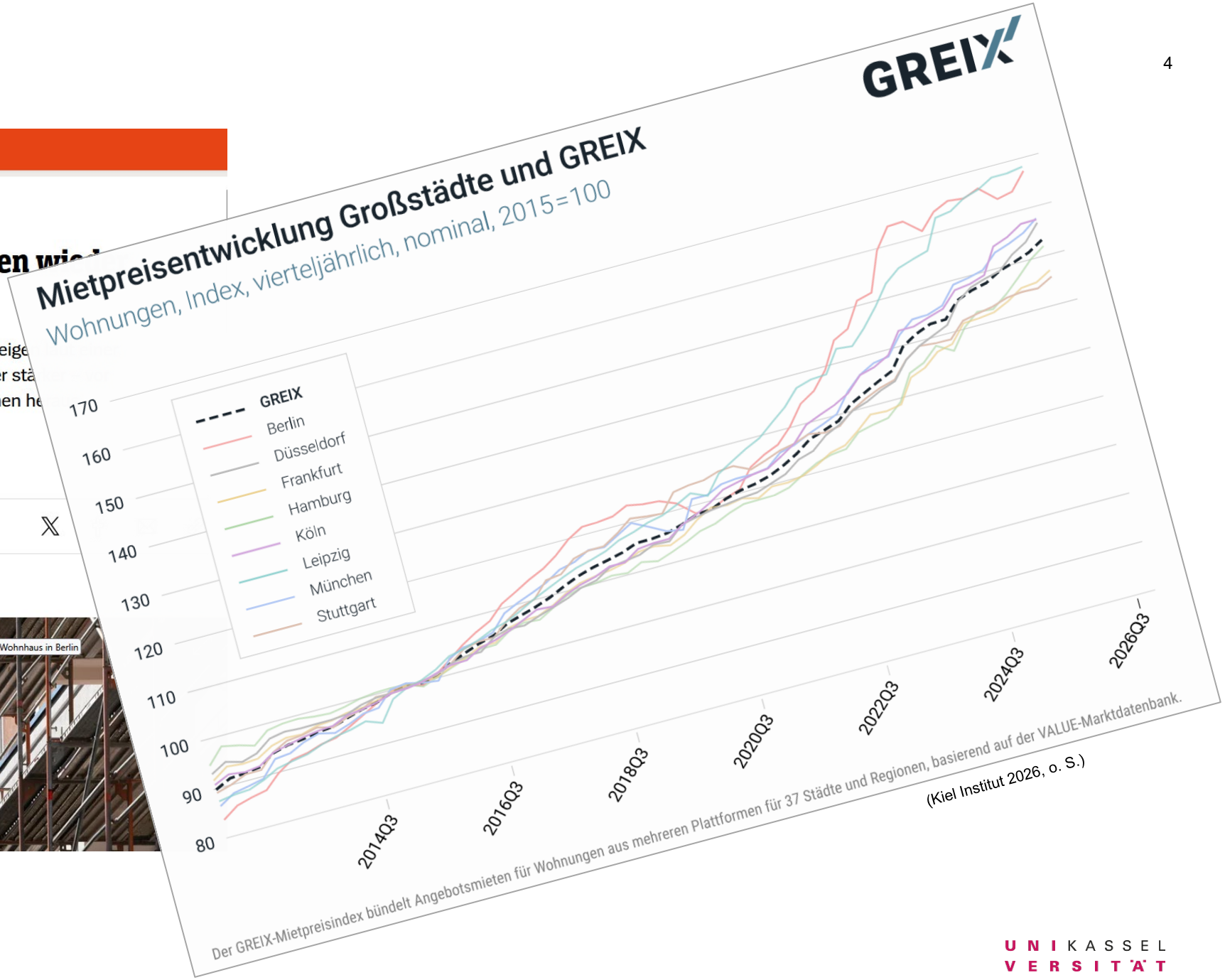
15.10.2026, 10.47 Uhr

4 Min

SPIEGEL bei Google bevorzugen



Baugerüste an einem Wohnhaus in Berlin



(Kiel Institut 2026, o. S.)

Deutschlandfunk Kultur

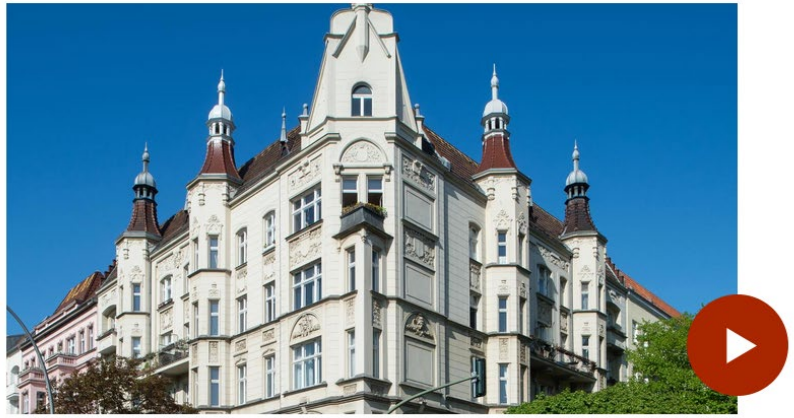
Deutschlandfunk-Kultur-Logo - zurück zur Startseite

Programm Sendungen & Podcasts Musikliste Archiv

Suchen ...

Live Seit 08:0 Nachri

Berlin – Warum Wohnungsmangel und hohe Mieten Thema im Wahlkampf sind



Ein typisches Berliner Gründerzeithaus besteht aus Parterre, vier Stockwerken und ausgebautem Dach. Hier eine Bebauung in Berlin-Wedding (Archivfoto) © picture alliance / Caro / Eckelt

05:57 Minuten

DER SPIEGEL

Scholz will neue Stadtteile bauen »wie in den Siebzigerjahren«

Der Bundeskanzler plädiert dafür, 20 neue Stadtteile aus dem Boden zu stampfen, um mehr Wohnraum zu schaffen. Das Bauen auf der grünen Wiese habe man in den vergangenen Jahren nicht gewollt, es sei aber notwendig.

13.11.2023, 16.13 Uhr

2 Min

SPIEGEL bei Google bevorzugen



Wohnungspolitik, sozial-ökologische Transformationen und Gerechtigkeit

- Wohnungsproblematik: Beispiel für Zusammenhänge zwischen ökologischen und sozialen Themen
- Verteilungsgerechtigkeit
  - Wie viel Wohnraum pro Kopf? – 1956: 18,4 qm, 2024: 49,2 qm
  - Verteilung von Wohnraum:
    - Bevölkerungsgruppen (jung/ alt/ Familien/ Singles/ …)
    - Regionen (Stadt/ Land/ …)
- Anerkennungsgerechtigkeit
  - Wer wird gehört?
  - Wessen Bedürfnisse gelten als legitim?
  - Besitzende, Mietinteressenten, zukünftige Generationen, nicht-menschliche Akteure, …
- Verfahrensgerechtigkeit
  - Wie wird entschieden?
  - Wer wird beteiligt?

(DIW 2026, 4)





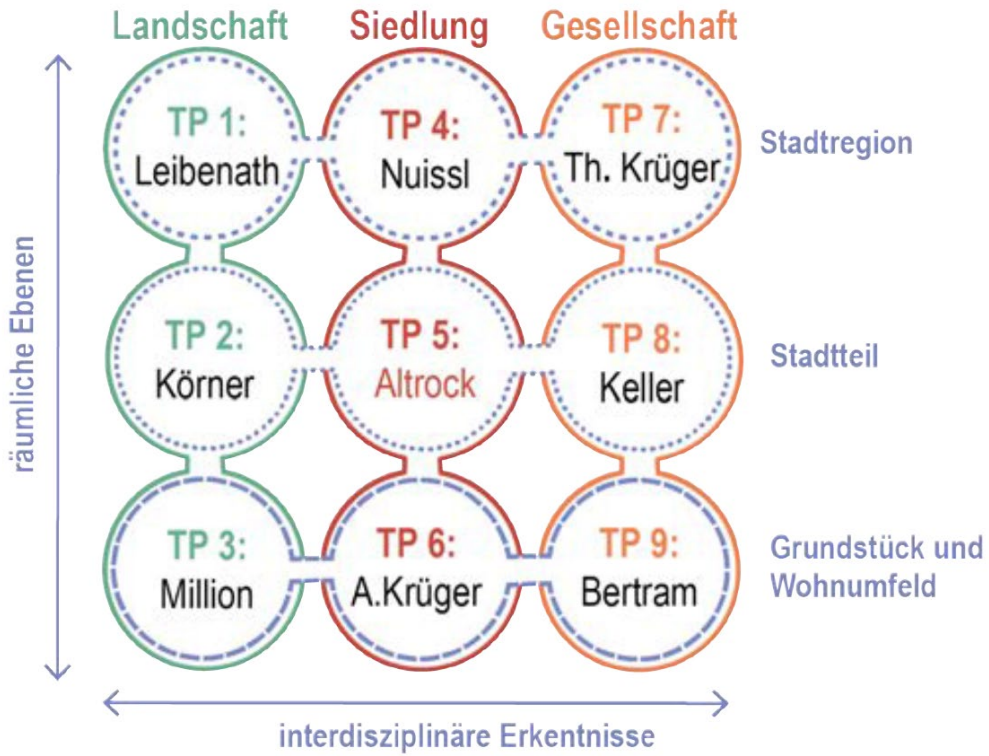
Forschungs-Kontext

- Anhaltender **Zuzug in Stadtregionen**
- **Lange Zeit v. a. Innenstädte im Fokus** („Reurbanisierung“, „doppelte Innenentwicklung“ usw.)
- Derzeit jedoch **wieder große Stadterweiterungsvorhaben** in suburbanen Räumen, z. B. „Neuer Stadtteil der Quartiere“ in Frankfurt Nordwest
- Häufig **negative Erfahrungen mit älteren Großprojekten** an den Stadträndern
- Daher **jetzt: hohe Ansprüche** an städtebauliche, konzeptionelle (Nachhaltigkeit, Urbanität) und sozialstrukturelle Qualitäten



(https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/reportage-aus-problemviertel-koeln-chorweiler-14033802.html, 09.10.’23)

Forschungsgruppe **‚Stadterweiterungsstrategien in Zeiten der Reurbanisierung – neue (Sub-) Urbanität?‘**, 2023-2027



- Universität Kassel
  - Prof. Dr. Uwe **Altrock** (Koordinator)
  - Prof. Dr. Markus **Leibenath**
  - Prof. Dr. Stefan **Körner**
  - Prof. Dr. Carsten **Keller**
  - Dr. Arvid **Krüger**
- TU Braunschweig
  - Jun.-Prof. Dr. Henriette **Bertram**
- HafenCity Universität Hamburg
  - Prof. Dr. Thomas **Krüger**
- TU Berlin
  - Prof. Dr. Angela **Million**
- Humboldt-Universität zu Berlin
  - Prof. Dr. Henning **Nuissl**

Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Forschungsgruppe **‚Stadterweiterungsstrategien in Zeiten der Reurbanisierung – neue (Sub-) Urbanität?‘**, 2023-2027



- Universität Kassel
  - Prof. Dr. Uwe **Altrock** (Koordinator)
  - Prof. Dr. Markus **Leibenath**
  - Prof. Dr. Stefan **Körner**
  - Prof. Dr. Carsten **Keller**
  - Dr. Arvid **Krüger**
- TU Braunschweig
  - Jun.-Prof. Dr. H…
- Haf…

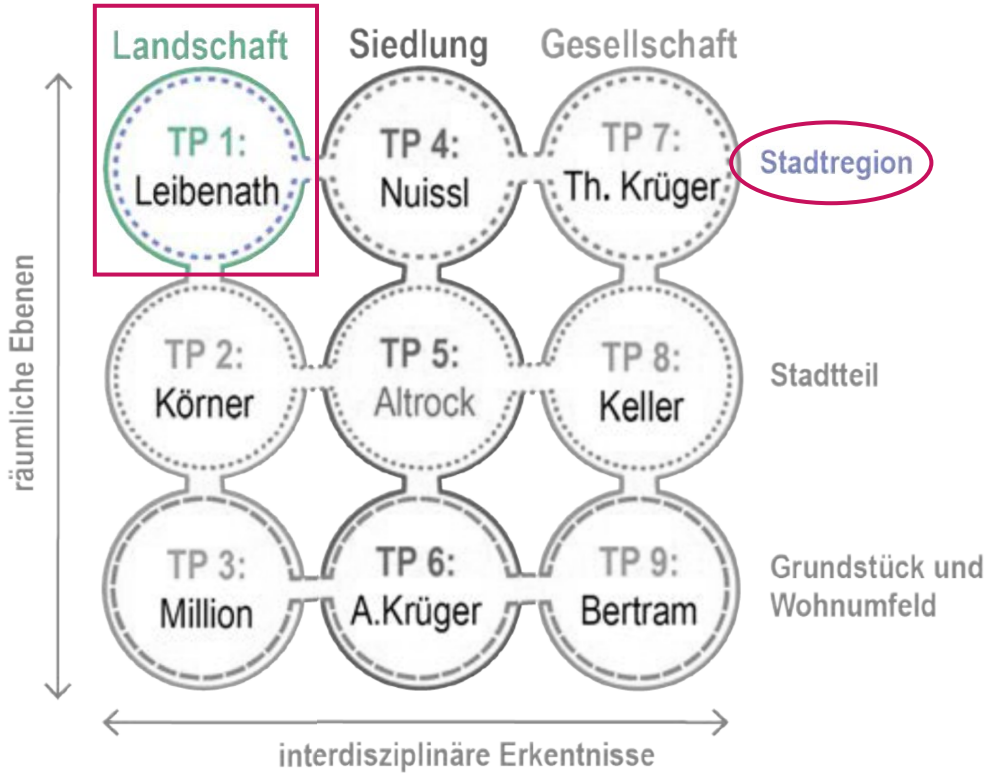
Ziel

Aktuelle Stadterweiterungsstrategien analysieren …
… vor dem Hintergrund der aktuell veränderten
gesellschaftlichen und planerischen Idealvorstellungen,
wirtschaftlichen Anforderungen sowie **individuellen**
Wohnpräferenzen …
… im Zusammenspiel mit **räumlich-materiellen Realitäten**

Gefördert durch
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

UNIKASSEL VERSITÄT

Forschungsgruppe **‚Stadterweiterungsstrategien in Zeiten der Reurbanisierung – neue (Sub-) Urbanität?‘**, 2023-2027



- Universität Kassel
  - Prof. Dr. Uwe **Altrock** (Koordinator)
  - Prof. Dr. Markus **Leibenath**
  - Prof. Dr. Stefan **Körner**
  - Prof. Dr. Carsten **Keller**
  - Dr. Arvid **Krüger**
- TU Braunschweig
  - Jun.-Prof. Dr. Henriette **Bertram**
- HafenCity Universität Hamburg
  - Prof. Dr. Thomas **Krüger**
- TU Berlin
  - Prof. Dr. Angela **Million**
- Humboldt-Universität zu Berlin
  - Prof. Dr. Henning **Nuissl**

Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

UNIKASSEL VERSITÄT

TP 1: **Stadtregionale, beteiligungsorientierte Landschaftspolitik *‚in the making‘*: Eine diskurstheoretische, praxeologische Perspektive**

- **Einbettung neuer Großwohnsiedlungen in stadtregionale Landschaftsstrukturen**
  - Welche Landschafts- und Nachhaltigkeits-Strategien, -Konzepte und -Konflikte gibt es?
  - Wie werden **Landschaften** und **Nachhaltigkeit** diskursiv konstruiert?
  - Durch welche Praktiken werden Landschaften in Szene gesetzt?
- **Inklusive, beteiligungsorientierte Planung**
  - Welche Beteiligungspraktiken werden im Kontext der geplanten Großsiedlungen eingesetzt?
  - An welchen Orten und auf welchen ‚Bühnen‘ findet **Beteiligung** statt?
  - Welche Technologien der Macht und des Selbst kommen dabei zum Tragen?
- **Methodologische Aspekte**
  - Wie gelingt es, Zugang zu unterschiedlichen Akteur:innen, Orten und Praktiken zu erlagen?
  - Wie lassen sich **Diskurstheorie** und **praxeologisch informierte Ethnographie** produktiv miteinander verbinden?

Forschungsansatz

Gegenstände	Untersuchungsperspektiven: Diskurse	Untersuchungsperspektiven: Praktiken
Landschafts-, Freiraum- u. NH-Politiken	Hamburg, München, Freiburg	Frankfurt
Partizipation (-spolitiken)	München, (Berlin)	München, Berlin

Projektteam



Prof. Dr. Markus Leibenath



M. Sc. Svenja Bochinski



M. Sc. Nadja Diemunsch

Leitfragen des heutigen Vortrags

1. Wie gelingt es, ambitionierte Nachhaltigkeitsziele mit dem Bau neuer Großwohnsiedlungen ‚auf der grünen Wiese' politisch zu vereinbaren?
   - Fallstudie Freiburg
2. Wie wird partizipative Planung inszeniert und performt, und wie wird dabei mit der Spannung zwischen demokratischer Input-Legitimation und ergebnisorientierter Output-Legitimation umgegangen?
   - Fallstudie Berlin
3. Was lässt sich daraus für sozial-ökologische Transformationen schlussfolgern?

Leitfragen des heutigen Vortrags

1. Wie gelingt es, ambitionierte Nachhaltigkeitsziele mit dem Bau neuer Großwohnsiedlungen ‚auf der grünen Wiese' politisch zu vereinbaren?
   - ‚Nachhaltige' Planung als politics of scale in der ‚Nachhaltigkeitshauptstadt' Freiburg
2. Wie wird partizipative Planung inszeniert und performt, und wie wird dabei mit der Spannung zwischen demokratischer Input-Legitimation und ergebnisorientierter Output-Legitimation umgegangen?
   - Fallstudie Berlin
3. Was lässt sich daraus für sozial-ökologische Transformationen schlussfolgern?

Umstrittene Maßstabsebenen ‚nachhaltiger' Planung

- Fragen nach **Problemzusammenhängen, Größenordnungen und Verantwortlichkeiten zentral** für **SÖT**
  - **Frage nach Maßstäben/Scale**: sozio-räumliche Hierarchisierung und Differenzierung sozialer Beziehungen (Jessop et al. 2008)
  - Maßstäbe als eine mehrerer Möglichkeiten, Raum zu konzeptualisieren und in der Praxis zu konstruieren (vgl. *„territory" – „place" – „scale" – „network")* (Gailing et al. 2020; Jessop et al. 2008)
- **Weit verbreiteter Fokus** ‚nachhaltiger' Planung auf **lokale Ebene**
  - Städte gelten sowohl als Verursacher als auch als zentrale Orte für die Bewältigung von Umweltkrisen (Dodman et al. 2022, Katsikis et al. 2026)
  - Lokale Ebene wird als Knotenpunkt für Wissensaustausch und Nische für Experimente verstanden (Bulkeley et al. 2013)
- Kritisiert als lokalistisches Verständnis von Nachhaltigkeit in der Raumplanung
  - Kann im **Umland Gegenreaktionen** auslösen (Best/Varvarousis 2026; Mössner 2016)
  - Kritisiert dafür, überlokale oder globale **Stoffströme** zu ignorieren, die zu **Extraktivismus** führen (Brenner/Katsikis 2023; Förster 2025)

Politics of Scale…

- Maßstabsebenen (*scales*) als **mächtige Analyse- und Ordnungskategorien**, durch die **Problematisierungen, Legitimität und Verantwortung** definiert werden (McCauley/Murphy 2013; Macdonald/Keil 2012)
- Maßstabsebene (doing scales) als **kontingent** und **umstritten** sowie als **performativ: materielle Effekte** (Davoudi/Brooks 2021)

… aus einer poststrukturalistischen, diskurstheoretischen Perspektive

- **Relationale und instabile Bedeutungsbildung** durch Zeichen, Texte, Bilder und Praktiken in Diskursen als Bedeutungssysteme (Laclau/Mouffe 1985)
  - Diskurs = Struktur von Sinn und Bedeutung ≠ Debatte
- **Hegemonie**: vorübergehende Fixierung ‚schwimmender' Signifikanten für politische Projekte

Umstrittener Wohnungsbau am Stadtrand Freiburgs

- Fallstudie: **Freiburg i. Bg.** als „Pionierin" und „Vorreiterin" nachhaltiger Stadtplanung
  - Seit 1980 wachsende Stadt: aktuell angespannter Wohnungsmarkt





Stadt Freiburg (2015): Stadtteil Vauban

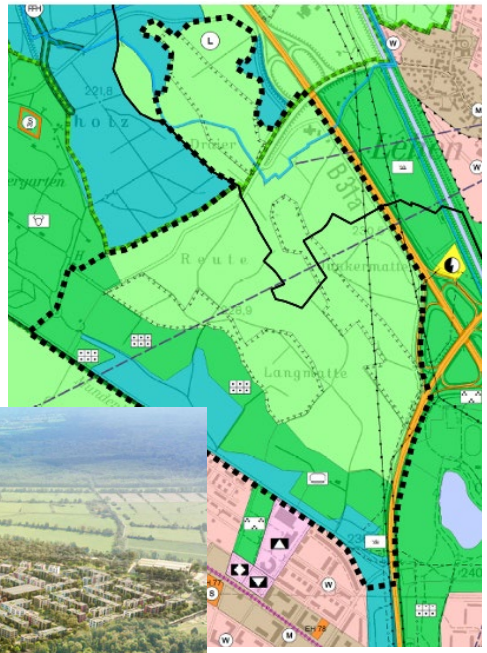




Umstrittener Wohnungsbau am Stadtrand Freiburgs

- Fallstudie: **Freiburg i. Bg.** als „Pionierin" und „Vorreiterin" nachhaltiger Stadtplanung
  - Seit 1980 wachsende Stadt: aktuell angespannter Wohnungsmarkt

- **Stadtteil Dietenbach**
  - Neubauprojekt am Stadtrand (~6,900 WE), geplant seit 2015
  - Hochumstritten: **Bürgerentscheid 2019** – Planung wird fortgesetzt + Protest hält an
  - **Wandel im vorherrschenden Diskurs um ‚nachhaltige' Stadtplanungspolitik** in Freiburg nach dem Bürgerentscheid



Ehemaliger Flächennutzungsplan: Landwirtschaft und Wald auf dem Dietenbach-Gelände am Stadtrand von Freiburg. Stadt Freiburg i. Bg. (2020)



Visualisierung Dietenbach. Stadt Freiburg i. Bg. (2020)

Forschungsfragen

- Wie lassen sich der **vorherrschende Nachhaltigkeitsdiskurs in Freiburg** und die **konkurrierenden Diskurse zu Dietenbach charakterisieren**, hinsichtlich:
  - **Problematisierungen** und **Planungsrationalitäten**
  - **Konzeptualisierung von Nachhaltigkeit**
  - **Skalierung** ?
- Welche **Übereinstimmungen** und **Widersprüche** lassen sich beim **Vergleich dieser Diskurse** feststellen?
- Wie hat sich der **vorherrschende Nachhaltigkeitsdiskurs** in Freiburg **nach dem Bürgerentscheid** über Dietenbach im Jahr 2019 **verändert**?



Werbung für Bürgerentscheid zu Dietenbach. Chilli Stadtmagazin (2019).

Forschungsdesign

Virtueller Korpus:
Planungsdokumente, Policy-Papers, Presse, NGO-Publikationen etc..
(03/2017–01/2025); (N = 178)

Ausgewählter Korpus
für detaillierte Analyse
(N = 69)

Problemzentrierte Interviews (Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Landwirt:innen) **zur Konsolidierung** (N = 6)

Analyse: Mehrstufige Kodierung, bei der **deskriptive** (empirische) und **analytische** (theoretische/reflexive) Kodierung kombiniert werden (Cope 2021) zu folgenden Themen:

- Problematisierungen & Prämissen von „Nachhaltigkeit"
- Maßstabsebenen (scales)
- Nachhaltige Planungsrationalitäten

Konkurrierende Diskurse zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Freiburg

	Hegemonialer Nachhaltigkeits-diskurs (vor 2019)	*Dietenbach als „öko-sozialer Schwindel"*	*„klimaneutrales Quartier Dietenbach"*	Überarbeiteter hegemonialer Nachhaltigkeitsdiskurs (nach 2019)
Prämissen & Problematisierungen				
Skalierung				
Planungs-rationalitäten				
Diskurskoalition				

Konkurrierende Diskurse zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Freiburg

	Hegemonialer Nachhaltigkeits-diskurs (vor 2019)	*Dietenbach als „öko-sozialer Schwindel"*	*„klimaneutrales Quartier Dietenbach"*	Überarbeiteter hegemonialer Nachhaltigkeitsdiskurs (nach 2019)
Prämissen & Problematisierungen	“Klimawandel” + „endliche Ressourcen" erfordern „ganzheitliche" Strategie: SDGs			
Skalierung	global lokal			
Planungs-rationalitäten	„Grünflächen“ als natürliche „Gemeingüter", die „erhalten" werden sollen „Innenentwicklung" & Flächensparen bis hin zu „Netto-Null-Flächenversiegelung"			
Diskurskoalition	Stadtrat + alle Parteien + Umwelt-NGOs + Wirtschaftsverbände			

Konkurrierende Diskurse zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Freiburg

	Hegemonialer Nachhaltigkeits-diskurs (vor 2019)	*Dietenbach als „öko-sozialer Schwindel"*	*„klimaneutrales Quartier Dietenbach"*	Überarbeiteter hegemonialer Nachhaltigkeitsdiskurs (nach 2019)
Prämissen & Problematisierungen	“Klimawandel” + „endliche Ressourcen" erfordern „ganzheitliche" Strategie: SDGs		„Wohnungsmangel“ als „harte Beschränkung“; Klimawandel „soziale“ vs. „ökologische“ Nachhaltigkeit	
Skalierung	global lokal		regional (kompetitiv) lokal (Nachbarschaft)	
Planungs-rationalitäten	„Grünflächen“ als natürliche „Gemeingüter", die „erhalten" werden sollen „Innenentwicklung" & Flächensparen bis hin zu „Netto-Null-Flächenversiegelung"		„Klimaneutralität": erneuerbare Energien; Energieeffizienz Wohnungsneubau auf der „grünen Wiese“ als „effizient“ „multifunktionale" Freiflächen	
Diskurskoalition	Stadtrat + alle Parteien + Umwelt-NGOs + Wirtschaftsverbände		Stadtrat + Mehrheit der Parteien + Studierendenschaft + Wirtschaftsverbände	

Konkurrierende Diskurse zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Freiburg

	Hegemonialer Nachhaltigkeits-diskurs (vor 2019)	*Dietenbach als „öko-sozialer Schwindel"*	*„klimaneutrales Quartier Dietenbach"*	Überarbeiteter hegemonialer Nachhaltigkeitsdiskurs (nach 2019)
Prämissen & Problematisierungen	“Klimawandel” + „endliche Ressourcen" erfordern „ganzheitliche" Strategie: SDGs	„Klimanotstand" + „Biodiversitätsverlust"	„Wohnungsmangel“ als „harte Beschränkung“; Klimawandel „soziale“ vs. „ökologische“ Nachhaltigkeit	
Skalierung	global lokal	global regional (kooperativ) lokal	regional (kompetitiv) lokal (Nachbarschaft)	
Planungs-rationalitäten	„Grünflächen“ als natürliche „Gemeingüter", die „erhalten" werden sollen „Innenentwicklung" & Flächensparen bis hin zu „Netto-Null-Flächenversiegelung"	Erhaltung „unersetzbarer“ Ökosysteme; „Reduzierung des Flächenverbrauchs“ „Innenentwicklung" als „absolute Priorität"	„Klimaneutralität": erneuerbare Energien; Energieeffizienz Wohnungsneubau auf der „grünen Wiese“ als „effizient“ „multifunktionale" Freiflächen	
Diskurskoalition	Stadtrat + alle Parteien + Umwelt-NGOs + Wirtschaftsverbände	Umwelt-/Naturschutz-NGOs + Landwirtschaftsallianzen; regionale Akteure	Stadtrat + Mehrheit der Parteien + Studierendenschaft + Wirtschaftsverbände	

Konkurrierende Diskurse zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Freiburg

	Hegemonialer Nachhaltigkeits-diskurs (vor 2019)	*Dietenbach als „öko-sozialer Schwindel"*	*„klimaneutrales Quartier Dietenbach"*	Überarbeiteter hegemonialer Nachhaltigkeitsdiskurs (nach 2019)
Prämissen & Problematisierungen	“Klimawandel” + „endliche Ressourcen" erfordern „ganzheitliche" Strategie: SDGs	„Klimanotstand" + „Biodiversitätsverlust"	„Wohnungsmangel“ als „harte Beschränkung“; Klimawandel „soziale“ vs. „ökologische“ Nachhaltigkeit	„Klimawandel": erhöhte Dringlichkeit; Fokus auf Emissionsreduktion und „Anpassung" an „Sommerhitze"
Skalierung	global lokal	global regional (kooperativ) lokal	regional (kompetitiv) lokal (Nachbarschaft)	national (“Vorbild”) lokal (Nachbarschaft)
Planungs-rationalitäten	„Grünflächen“ als natürliche „Gemeingüter", die „erhalten" werden sollen „Innenentwicklung" & Flächensparen bis hin zu „Netto-Null-Flächenversiegelung"	Erhaltung „unersetzbarer“ Ökosysteme; „Reduzierung des Flächenverbrauchs“ „Innenentwicklung" als „absolute Priorität"	„Klimaneutralität": erneuerbare Energien; Energieeffizienz Wohnungsneubau auf der „grünen Wiese“ als „effizient“ „multifunktionale" Freiflächen	Energieeffizienzstandards + Klimaanpassung „klimaneutrale Quartiere“ „Schaffung von Wohnraum … vorwiegend am Stadtrand"
Diskurskoalition	Stadtrat + alle Parteien + Umwelt-NGOs + Wirtschaftsverbände	Umwelt-/Naturschutz-NGOs + Landwirtschaftsallianzen; regionale Akteure	Stadtrat + Mehrheit der Parteien + Studierendenschaft + Wirtschaftsverbände	Stadtrat + Mehrheit der Parteien

M. Leibenath, S. Bochinski, 27.10.’26

Skalierung von Nachhaltigkeitsverständnissen politisiert Konflikt um Flächennutzung

- **Maßstabswahl prägt Verständnisse ‚nachhaltiger' Planung**
  - Maßstäbe**, auf denen Nachhaltigkeit betrachtet** wird → **Ergebnis von Entscheidungen → politisch umstritten**
  - Maßstabszuweisungen machen **Probleme sichtbar oder unsichtbar** (ebenso **Nachhaltigkeitsverständnisse** + **Planungsrationalitäten**)
  - Maßstabszuweisungen verändern **Diskurskoalitionen** → beeinflussen, wessen **Position als (il-)legitim** gilt
  - Maßstabszuweisungen fungieren als **strategisches Machtinstrument**

- **Neuskalierung macht Konflikte um ‚nachhaltige' Flächennutzung sichtbar**
  - **Pro-Dietenbach-Diskurs:** Verschiebung auf Quartiersebene → Konflikt wird zur lösbaren Planungsaufgabe (Depolitisierung)
  - **Anti-Dietenbach-Diskurs:** Ausweitung auf regionale und globale Ebene → Widersprüche um nachhaltige Flächennutzung zu Gegenstand offenen politischen Konflikts (Repolitisierung)
  - **Scalar fix**: Verschiebung auf Quartiersebene stabilisiert sozial-ökologischen Zielkonflikt Freiraum vs. Wohnen, löst ihn aber nicht → Proteste flammen wieder auf



Baumbesetzung gegen Waldrodung für Dietenbach. Polizei Freiburg (2024)

Leitfragen des heutigen Vortrags

1. Wie gelingt es, ambitionierte Nachhaltigkeitsziele mit dem Bau neuer Großwohnsiedlungen ‚auf der grünen Wiese' politisch zu vereinbaren?
   - Fallstudie Freiburg
2. Wie wird partizipative Planung inszeniert und performt, und wie wird dabei mit der Spannung zwischen demokratischer Input-Legitimation und ergebnisorientierter Output-Legitimation umgegangen?
   - Fallstudie Berlin
3. Was lässt sich daraus für sozial-ökologische Transformationen schlussfolgern?

Stand der Forschung: einige Schlaglichter

- Planungstheoretische Sichtweisen auf partizipative Planung
  - **Optimistisch**: Demokratisierung, Emanzipation, Gerechtigkeit

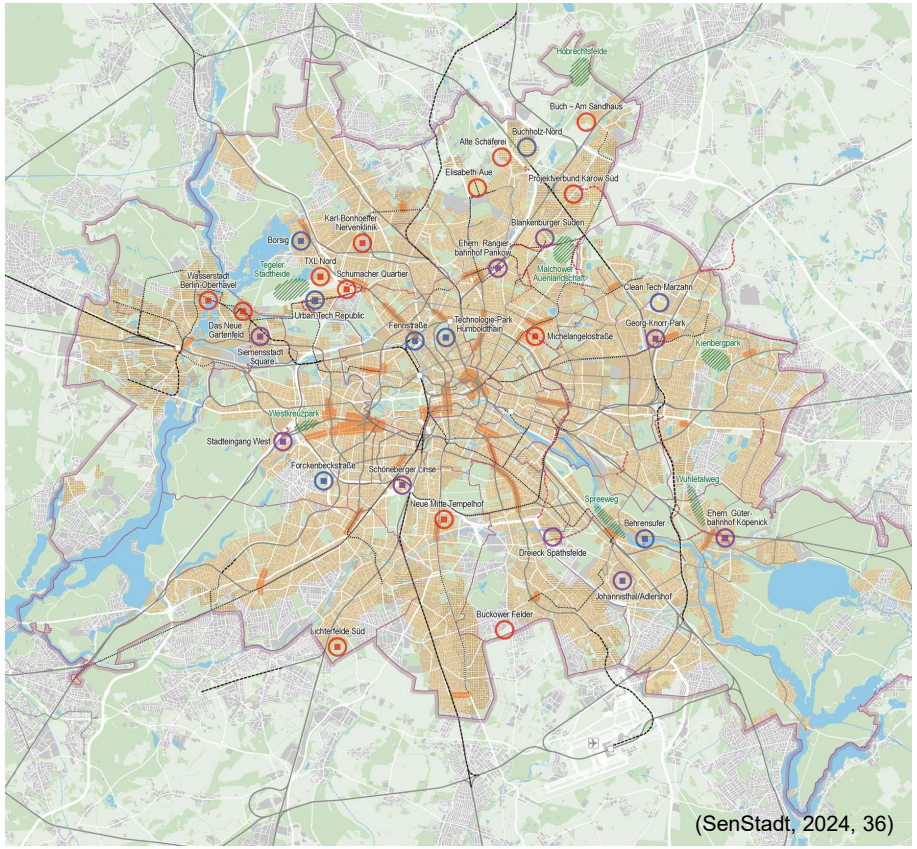
    (Arnstein 1969; Innes & Booher 2016; Loveless 2026)
  - **Kritisch bis zynisch**: Beteiligung als Regierungstechnologie, Verstärkung bestehender Macht-Ungleichgewichte, viele Formen der Nicht-Beteiligung

    (Clausen 2017; Loveless 2026; Rosol 2015; Soneryd & Lindh 2019)
  - **Agnostisch**: Verzicht auf normative Vorannahmen; schauen, wie Beteiligung praktisch performt wird

    (Metzger et al. 2017)
- Empirisch beobachtete Spannungen
  - Kommunikative **Rhetorik** vs. berichtete **Realität** (Conrad et al. 2011)
  - **Input-Legitimität** (Repräsentation möglichst vieler Interessen) vs. **Output-Legitimität** (gebautes Ergebnis) (Dral et al. 2023)
  - **Slow** vs. **swift** planning (Calderon et al. 2022)

Berlin-Fallstudie

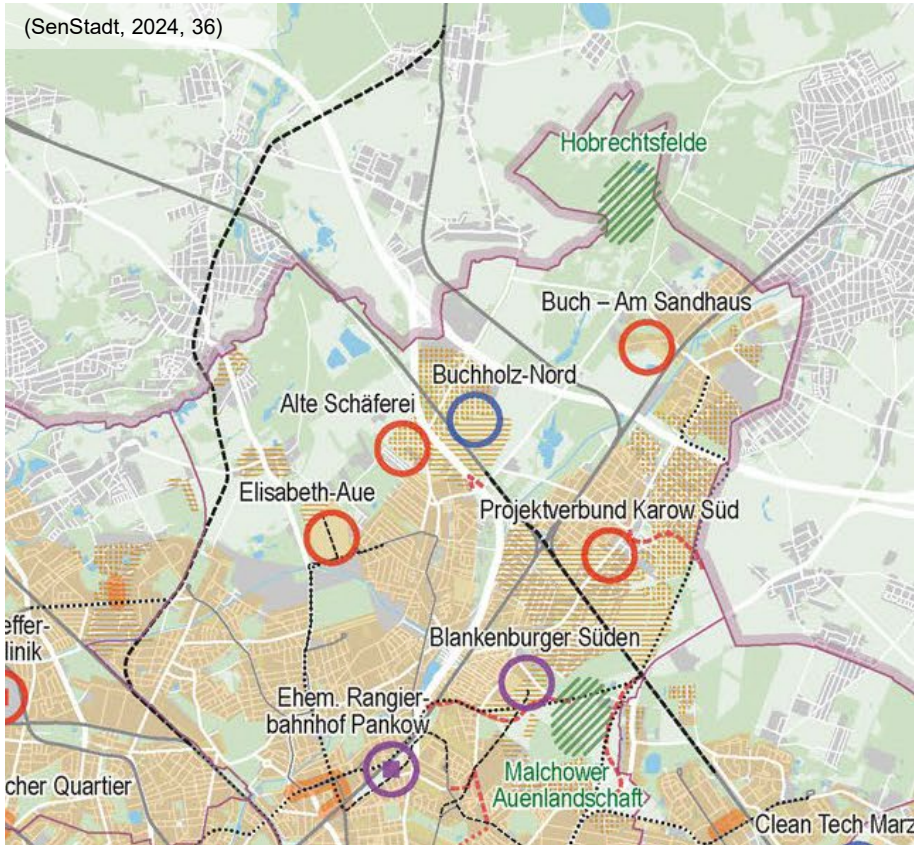
- Fokus auf
  - **Bezirk Pankow**



(SenStadt, 2024, 36)

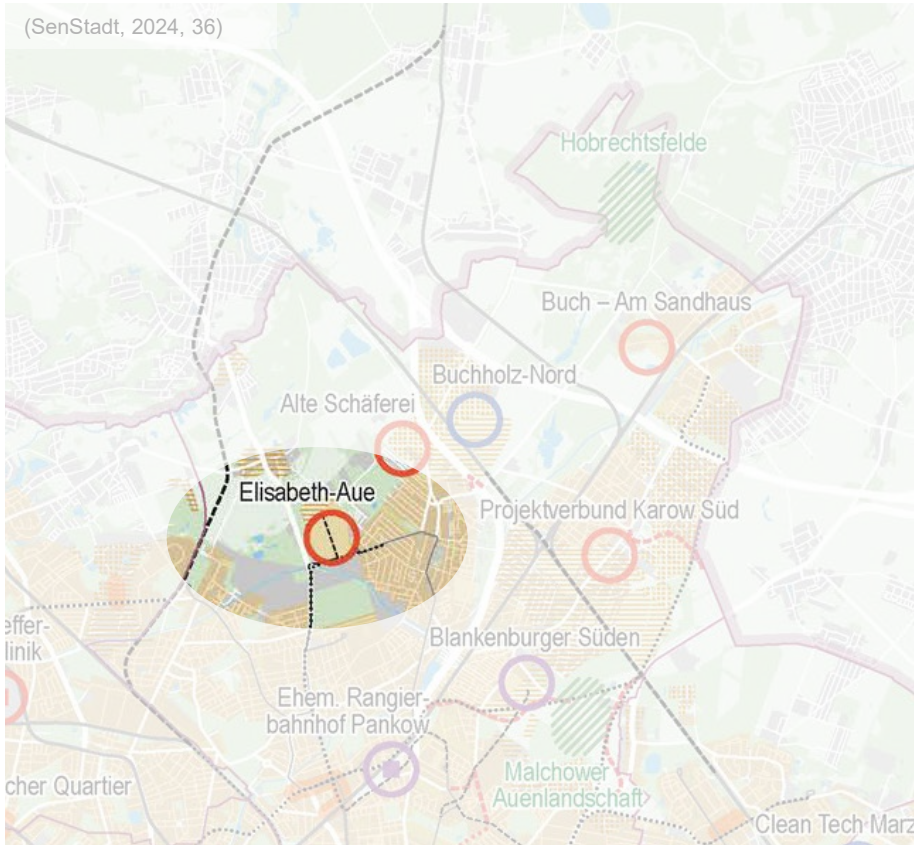
Berlin-Fallstudie

- Fokus auf
  - **Bezirk Pankow**



Berlin-Fallstudie

- Fokus auf
  - Bezirk Pankow
  - **Projekt ‘Elisabeth-Aue’**, aber z. T. auch andere



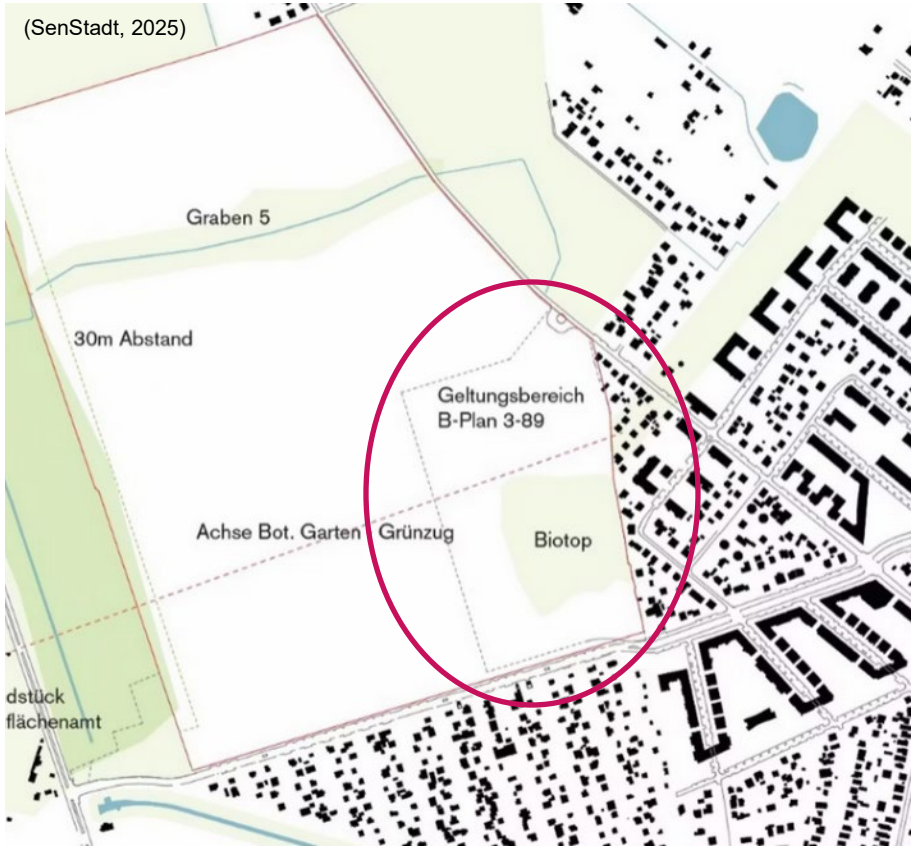
Berlin-Fallstudie

- Fokus auf
  - Bezirk Pankow
  - Projekt ‘Elisabeth-Aue’, aber z. T. auch andere
- Elisabeth-Aue:
  - **5.000 Wohneinheiten geplant** + soziale Infrastrukturen


(Foto: M. Leibenath)

Berlin-Fallstudie

- Fokus auf
  - Bezirk Pankow
  - Projekt ‘Elisabeth-Aue’, aber z. T. auch andere
- Elisabeth-Aue:
  - 5.000 Wohneinheiten geplant + soziale Infrastrukturen
  - **1. Bauabschnitt** mit ca. 830 Wohneinheiten



Berlin-Fallstudie

- Fokus auf
  - Bezirk Pankow
  - Projekt ‘Elisabeth-Aue’, aber z. T. auch andere
- Elisabeth-Aue:
  - 5.000 Wohneinheiten geplant + soziale Infrastrukturen
  - 1. Bauabschnitt mit ca. 830 Wohneinheiten
  - Konflikte und **Proteste**



(Foto: M. Leibenath)

Berlin-Fallstudie

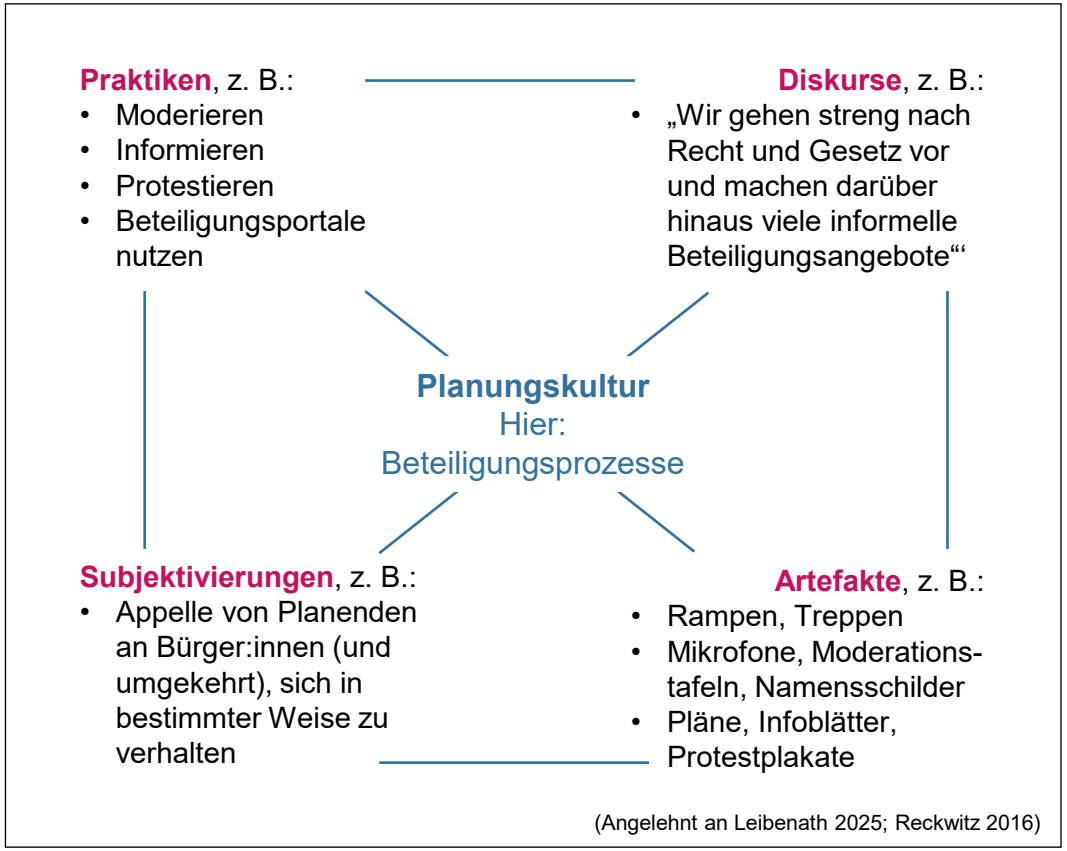
- Fokus auf
  - Bezirk Pankow
  - Projekt ‘Elisabeth-Aue’, aber z. T. auch andere
- Elisabeth-Aue:
  - 5.000 Wohneinheiten geplant + soziale Infrastrukturen
  - 1. Bauabschnitt mit ca. 830 Wohneinheiten
  - Konflikte und Proteste
  - **Große Komplexität** (historisch, rechtlich, politisch, technisch-fachlich, …)
  - Konzentration auf **Episoden**



(Foto: M. Leibenath)

Forschungsfragen

1. Wie wird **partizipative Planung praktiziert und performt**?
2. Wie gehen Planende mit **Spannungen zwischen Geschwindigkeit und basisdemokratischen Idealen** um?
3. Welche Schlüsse lassen sich darauf für die **zeitgenössische Planungskultur in Deutschland** ziehen?



→ **Praxeologisches** Verständnis von Planungskultur

→ **Dramaturgischer**, performativer Zugang zu Planungs-forschung

(Hajer 2005; Versteeg & Hajer 2010)

Unterschiede Diskursforschung – praxeologische Forschung

	Poststrukturalistische Diskurstheorie	Praxeologisch informierte Ethnographie

(Diemunsch & Leibenath 2026 [submitted/ under review])

Unterschiede Diskursforschung – praxeologische Forschung

	Poststrukturalistische Diskurstheorie	Praxeologisch informierte Ethnographie
Erkenntnistheoretische Prämissen	• Diskurse als strukturierte Gesamtheiten von Beziehungen zwischen sprachlichen (und nicht-sprachlichen) Elementen • Bedeutung als Effekt von Diskursen	
Konzeptualisierung von Wissen	• Diskursive Struktur • Macht-Wissen-Nexus	
Untersuchungs-Foki	• Dekonstruktion • Hegemonie und gegenhegemoniale Kämpfe • Macht, Politik und Konflikt	
Position der Forschenden	• Außen- oder etische Perspektive	
Methodik	• (Überwiegend qualitative) Textanalyse	
Blinde Flecken	• Nicht-sprachliche, materielle und körperliche Praktiken • Implizites Wissen	

(Diemunsch & Leibenath 2026 [submitted/ under review])

Unterschiede Diskursforschung – praxeologische Forschung

	Poststrukturalistische Diskurstheorie	**Praxeologisch informierte Ethnographie**
Erkenntnistheoretische Prämissen	• Diskurse als strukturierte Gesamtheiten von Beziehungen zwischen sprachlichen (und nicht-sprachlichen) Elementen • Bedeutung als Effekt von Diskursen	• Praktiken als routinierte Körperbewegungen und Grundeinheiten des Sozialen • Bedeutung als Effekt sprachlicher und nichtsprachlicher Praktiken, die sich auf materielle Komponenten stützen
Konzeptualisierung von Wissen	• Diskursive Struktur • Macht-Wissen-Nexus	• Verkörpert in und umgesetzt durch Praktiken (einschließlich impliziten Wissens) • Handlung-Wissen-Nexus
Untersuchungs-Foki	• Dekonstruktion • Hegemonie und gegenhegemoniale Kämpfe • Macht, Politik und Konflikt	• Rekonstruktion • Soziale Welten oder Kulturen • Praktiken (einschließlich des Sprachgebrauchs) und Artefakte
Position der Forschenden	• Außen- oder etische Perspektive	• Innen- oder emische Perspektive • Aber auch: Etische Perspektive
Methodik	• (Überwiegend qualitative) Textanalyse	• Teilnehmende Beobachtung, oft in Kombination mit anderen Methoden • *Thick description*
Blinde Flecken	• Nicht-sprachliche, materielle und körperliche Praktiken • Implizites Wissen	• Gesellschaftliche Strukturen, diskursive Formationen • Politik und Macht

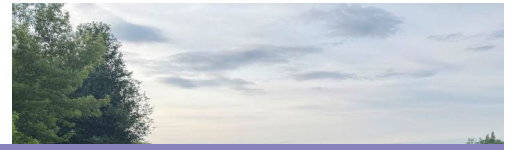
(Diemunsch & Leibenath 2026 [submitted/ under review])

Methodik

- Konzentration auf eine zeitliche Episode: **Mai-Oktober 2025**
- **8 öffentliche oder halb-öffentliche Veranstaltungen** teilnehmend beobachtet
- **20 informelle Gespräche** und **13 leitfadengestützte Interviews** (Planende, Politiker:innen, Bürger:innen, ...)
- Dokumentenrecherche


(SenStadt 2026a, b)







Ergebnisse:
Zwei Kulturen in einer

Kultur der
Professionalität und der Ernsthaftigkeit

Kultur des
(Er)Öffnens, Ermöglichens und Ermutigens von Beteiligung

Kultur des
Begrenzens und Kontrollierens von Beteiligung

Kultur des
(Er)Öffnens, Ermöglichens und Ermutigens von Beteiligung

Praktiken	Artefakte (Requisiten)	Diskurse (sprachl. Äußerungen)
• **Bürgerinformationsveranstaltungen, Runde Tische, Gespräche** mit Vertretern von Bürgerinitiativen abhalten • **Protestierende Bürger** bewusst in Veranstaltungen des Vorhabensträgers **einbeziehen** • Beteiligungsveranstaltungen dokumentieren und diese **Dokumentationen veröffentlichen**	• Beamer, Projektionsfläche, Notebook, **PowerPoint-Präsentation** • **Saal-Mikrofone** • **Fragenboxen, Post-it-Plakate, leere Kärtchen, Stifte** • **Stehtische** • **Stellwände mit Plänen und Übersichtspostern** des Vorhabensträgers • **Fotokameras** • **Gratis-Speisen und -Getränke**	• „Mit dem Bürgerverein und der Bürgerinitiative haben wir […] **sehr gute Partner**“ • „Ich **nehme Ihre Fragen ernst**“ • „**Wir nehmen alles auf**, was hier aus der Runde kommt“ • „Ich möchte mich **bedanken für die angenehme Diskussion** mit Ihnen“ • „Vielen Dank, dass Sie da waren; **vielen Dank auch für Ihre ehrlichen Worte**“









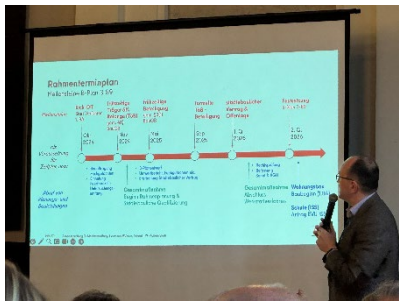
Kultur des
Begrenzens und Kontrollierens von Beteiligung

Praktiken	Artefakte (Requisiten)	Diskurse (sprachl. Äußerungen)
• **Teilnehmerzahlen begrenzen** • **Online-Anmeldungen** verpflichtend vorsehen • **Einlasskontrollen** durchführen • **Sicherheitspersonal** deutlich sichtbar platzieren • Strikte Moderation, insbesondere **striktes Zeitmanagement** praktizieren • Mit **vielen Mitarbeiter:innen** zu öffentlichen Veranstaltungen kommen • (**Auf inklusive Praktiken verzichten**, z. B. Kinder-betreuungsangebote oder Gebärdensprachdolmetschen)	• **Online-Anmeldeformulare** • **Namenslisten** • Ablauf- und **Zeitpläne** – sowohl für einzelne Veranstaltungen als auch für die Planungsvorhaben insgesamt • **Signal-Glocken**	• **Nicht über das ‚Ob', sondern nur über das ‚Wie'** reden • **Bis September 2026** muss **Baubeginn** sein • „Das Ansinnen war sehr, dass wir **die Diskussion auch kontrollieren** können" • „**Weniger Beteiligung ist mehr Beteiligung**. Man kann sich auch zu Tode beteiligen" • „Der **Runde Tisch trifft keine Entscheidungen"** • „Die **Politikerinnen und Politiker sind** gewählt und damit [...] **berechtigt**, [...] diese **Entscheidung zu treffen**"









Kultur der **Professionalität und Ernsthaftigkeit**

Praktiken	Artefakte (Requisiten)	Diskurse (sprachl. Äußerungen)
• **Beteiligungsveranstaltungen umfassend, sorgfältig** und **detailliert vorbereiten** • **In ernsthafter** und selten von Humor geprägter **Weise kommunizieren** • **Teilnahme hochrangiger politischer Beamter** an größeren Beteiligungsveranstaltungen	• **Gesonderte Namensschilder** für Vertreter aus Politik, Verwaltung und beauftragten Büros • **Förmlich-korrekte Kleidung** (Sakko, Blazer etc.)	• „In der Arbeit kommen alle so [gekleidet]“ • „[...] Vorbereitungszeit, **diese ganzen Leute zu briefen, zu gucken, dass alle wissen, was sie genau zu tun haben, wie der Ablauf ist, wie sie sich vorbereiten müssen**“ • „[...] haben wir auch alle ein **Interesse daran**, dass es so scheint oder **dass der Prozess wirkt, als ob er gut aufgesetzt war**“

Reflexion der Ergebnisse dieser Fallstudie

- Professionelle, sorgfältig geplante **Beteiligungs-Performances**
- Hoher **organisatorischer und personeller Aufwand**
- Legitimierungs-Strategien:
  - **Eigentlich** im Vordergrund, politisches Handeln durch **Output** zu legitimieren
  - **Zugleich** versucht, durch Beteiligung größere **Input-Legitmität** zu erzielen **(oder den Anschein dessen**)
- Aufgrund des hohen politischen Drucks in Richtung Output:
  - **Begrenzte Spielräume**, **Beteiligung als Konsultation oder Ko-Produktion zu praktizieren**, obwohl viele Planende das persönlich unterstützen
  - **Widersprüchliche Botschaften** an die Bürger:innen
  - **Eindruck** (oder Image) **partizipativer Planung** ähnlich wichtig wie **Beteiligung als solche**

Zeitgenössische Planungskultur in Deutschland

- **Ähnliche Beobachtungen aus anderen Städten**, z. B. München
- **Hypothese**: Planende bilden eine – mehr oder weniger kohärente – ***community of practice***
- Aber: **Planungskultur im Plural** denken → z. B. unterscheiden:
  - **Formale Planungsprozesse** in Verbindung mit umstrittenen Vorhaben ***(wicked problems)*** vs.
  - **Informelle Planungs- und Beteiligungsansätze** bei tendenziell **‚gutartigen' Problemen**

Leitfragen des heutigen Vortrags

1. Wie gelingt es, ambitionierte Nachhaltigkeitsziele mit dem Bau neuer Großwohnsiedlungen ‚auf der grünen Wiese' politisch zu vereinbaren?
   - Fallstudie Freiburg
2. Wie wird partizipative Planung inszeniert und performt, und wie wird dabei mit der Spannung zwischen demokratischer Input-Legitimation und ergebnisorientierter Output-Legitimation umgegangen?
   - Fallstudie Berlin
3. Was lässt sich daraus für sozial-ökologische Transformationen schlussfolgern?

Schlussfolgerungen

- **Konflikte** um **Freiraumschutz** und **Nachhaltigkeit** sowie auch um **Beteiligung werden sichtbar**
- **Label „nachhaltig“** wird **depolitisierend** verwendet, **ebenso** bestimmte **Beteiligungs-Ansätze**
- ***Politics of Scale*** hängt zusammen mit **Anerkennungs- und Verteilungsgerechtigkeit**: Betroffenheit jenseits der lokalen Ebene, auch wenn oft nicht explizit adressiert
- Versuche, **offensichtliche Widersprüche aufzuheben**:
  - **Diskursiv-rhetorisch**
  - **Symbolische Performances**
- Bedeutung **sozialer Anliegen** im Kontext **ökologischer Transformationen** → Gefahr **rechts-autoritärer Vereinnahmungen**

Zitierte Quellen

Angelo, H.; Wachsmuth, D. (2020): Why does everyone think cities can save the planet? In: Urban Studies 57 (11): 2201–2221. https://doi.org/10.1177/0042098020919081

Arnstein, S. R. (1969). A ladder of citizen participation. *Journal of the American Institute of Planners*, *35*(4), 216-224. https://doi.org/10.1080/01944366908977225

Bauriedl, S. (2021): Impulse geographischer Raumtheorien für eine raum- und maßstabskritische Diskursforschung. In: Glasze, G. and Mattissek, A. (eds.): Handbuch Diskurs und Raum: Transcript, 169–182.

Best, M. and Varvarousis, A. 2026: Spatialising degrowth in affluent urban areas: Limits and contradictions of sustainability policy in Zurich. Cities, 179,. http://dx.doi.org/10.1016/j.cities.2026.107493

Bochinski, S., Leibenath, M. and Diemunsch, N. 2026: The “Fine Art” of “Green” Land Sealing? Competing Discourses on Expansion-Oriented Suburban Planning. Urban Planning, 11. http://dx.doi.org/10.17645/up.12005.

Brenner, N.; Katsikis, N. (2023): Hinterlands of the Capitalocene. In: Kaika, M., Keil, R., Mandler, T. and Tzaninis, Y. (Hg.): Turning up the heat. Urban political ecology for a climate emergency. Manchester: University Press.

Calderon, C., Mutter, A., Westin, M., et al. (2022). Navigating swift and slow planning: planners’ balancing act in the design of participatory processes. *European Planning Studies*, 1-20. https://doi.org/10.1080/09654313.2022.2156271

Clausen, L. T. (2017). No interest in landscape? The art of non-participation in Danish landscape planning. *Landscape Research*, *42*(4), 412-423. https://doi.org/10.1080/01426397.2016.1206870

Conrad, E., Cassar, L. F., Jones, M., et al. (2011). Rhetoric and Reporting of Public Participation in Landscape Policy. *Journal of Environmental Policy & Planning*, *13*(1), 23-47. https://doi.org/10.1080/1523908X.2011.560449

Cope, M. (2021): Organizing, Coding, and Analyzing Qualitative Data. In: Iain, H. and Cope, M. (eds.): Qualitative Research Methods in Human Geography. 5th edition. Oxford: Oxford Univ. Press, 355–375.

Davoudi, S.; Brooks, E. (2021): City-regional imaginaries and politics of rescaling. In: Regional Studies 55 (1), 52–62. https://doi.org/10.1080/00343404.2020.1762856

Die Bundesregierung. (2025). *Transformation gemeinsam gerecht gestalten: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie Weiterentwicklung 2025*. Bundesregierung. https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975228/2335292/3962877378d74837d4f4c611749b6172/2025-05-13-dns-2025-data.pdf?download=1

Diemunsch, N., & Leibenath, M. (2026 [submitted/ under review]). Deconstructing citizen participation – an ethnographic and discourse-analytical study of a large urban extension project in Munich. *Urban Planning*.

DIW (= Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.). (2026). *Zeitalter der immer größer werdenden Wohnungen endet* https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.993897.de/26-1-1.pdf

Dral, G. J., Witte, P. A., & Hartmann, T. (2023). The impact of participatory decision-making on legitimacy in planning. *disP - The Planning Review*, *59*(1), 98-113. https://doi.org/10.1080/02513625.2023.2229633

Förster, K. (2025): The Elephant in the Room: Ecology and Politics of Cement. In: Bredella, N., Erben, D. and Bailey, G. (eds.): Desire and denial. On constructing and contesting infrastructures. Berlin: DISTANZ, 118–137.

Hajer, M. A. (2005). Setting the stage: a dramaturgy of policy deliberation. *Administration & Society*, *36*(6), 624-647. https://doi.org/10.1177/0095399704270586

Innes, J. E., & Booher, D. E. (2016). Collaborative rationality as a strategy for working with wicked problems. *Landscape and Urban Planning*, *154*, 8-10. https://doi.org/10.1016/j.landurbplan.2016.03.016

Kiel Institut (= K. I. f. Weltwirtschaft). (2026). *GREIX-Mietpreisindex Q3 2026: Angebotsmieten ziehen wieder an, Bestandswohnungen treiben die Entwicklung* https://www.kielinstitut.de/de/medien/aktuelles/greix-mietpreisindex-q3-2026-angebotsmieten-ziehen-wieder-an-bestandswohnungen-treiben-die-entwicklung/

Laclau, E..; Mouffe, C. (1985): Hegemony and socialist strategy. Towards a radical democratic politics. London: Verso Press.

Leibenath, M. (2025). Beteiligungsgerechtigkeit in landschaftsbezogenen Planungsprozessen praxeologisch und ethnographisch erforschen. In L. Gailing, L. Geldbach, M. Leibenath, H. Wiechers, & J. Zscherneck (Eds.), *Landschaftsgerechtigkeit: Gerechte und ungerechte Landschaften in der Transformation* (pp. 61-80). Transcript.

Loveless, S. (2026). Beyond the paralysis of the post-political? The micropolitical in post-political participatory planning in Copenhagen, Denmark. *International Journal of Urban and Regional Research*, *50*(2), 309-328. https://doi.org/10.1111/1468-2427.70005

Macdonald, S.; Keil, R. (2012): The Ontario Greenbelt: Shifting the Scales of the Sustainability Fix? In: The Professional Geographer 64 (1), 125–145. https://doi.org/0.1080/00330124.2011.586874

McCauley, S. M.; Murphy, J. T. (2013): Smart Growth and the Scalar Politics of Land Management in the Greater Boston Region, Usa. In: Environment and Planning A: Economy and Space 45 (12), 2852–2867. https://doi.org/10.1068/a45307

Metzger, J., Soneryd, L., & Linke, S. (2017). The legitimization of concern: A flexible framework for investigating the enactment of stakeholders in environmental planning and governance processes. *Environment and Planning A*, *49*(1), 2517–2535. https://doi.org/10.1177/0308518X17727284

Mössner, S. (2016): Sustainable Urban Development as Consensual Practice: Post-Politics in Freiburg, Germany. In: Regional Studies 50 (6), 971–982. https://doi.org/10.1080/00343404.2015.1102875

Neidig, J.; Anguelovski, I.; Albaina, A.; Pascual, U. (2022): “We are the Green Capital”. In: Cities 131. https://10.1016/j.cities.2022.103999

Rosol, M. (2015). Governing cities through participation – a Foucauldian analysis of CityPlan Vancouver. *Urban Geography*, *36*(2), 256-276. https://doi.org/10.1080/02723638.2014.952542

SenStadt (= Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Bauen und Wohnen des Landes Berlin) (2024), *Stadtentwicklungsplan Wohnen 2040: Neue Wohnungen für die wachsende Stadt. Berlin: SenBauWohn*. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/_assets/planung/stadtentwicklungplaene/250312_senstadt_step_broschuere_wohnen_v06_150dpi.pdf?ts=1741871058, besucht am 03.04.202

SenStadt (= Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Bauen und Wohnen des Landes Berlin). (2026a). *Elisabeth-Aue, Luftbild von Osten (Bild: Hosoya Schaefer Architects AG, Agence Ter.de GmbH Landschaftsarchitekten)* https://www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/neue-stadtquartiere/elisabeth-aue/

SenStadt. (2026b). *Elisabeth-Aue: Lageplan Siegerentwurf von hosoya-schaefer-architects* https://www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/_assets/neue-stadtquartiere/elisabeth-aue/lageplan_hosoya-schaefer-architects.jpg

Soneryd, L., & Lindh, E. (2019). Citizen dialogue for whom? Competing rationalities in urban planning, the case of Gothenburg, Sweden. *Urban Research & Practice*, *12*(3), 230-246. https://doi.org/10.1080/17535069.2018.1436721

Stadt Freiburg i. Bg. (Hrg.) (2020): Dietenbach. Städtebaulicher Rahmenplan | Erläuterungsbericht.

Statistisches Bundesamt. (2026). *Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche im gleitenden Vierjahresdurchschnitt in Hektar pro Tag [Pressemitteilung]* https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/08/PD25_286_412.html

Versteeg, W., & Hajer, M. A. (2010). Is this how it is, or is this how it is here? Making sense of politics in planning. In J. Hillier & P. Healey (Eds.), *The Ashgate Research Companion to Planning Theory: Conceptual Challenges for Spatial Planning* (pp. 159-182). Ashgate.

Danke für die Aufmerksamkeit!

- Publikationen
  - Bochinski, S., Leibenath, M. & Diemunsch, N. (2026), The ‘fine art’ of ‘green’ land sealing? Competing discourses on expansion-oriented suburban planning. *Urban Planning* 11, 12005, 1-19; https://doi.org/10.17645/up.12005
  - Diemunsch, N. & Leibenath, M. (2026 [submitted/ under review]), Deconstructing citizen participation – an ethnographic and discourse-analytical study of a large urban extension project in Munich. *Urban Planning*
  - Leibenath, M. (2025), Beteiligungsgerechtigkeit in landschaftsbezogenen Planungsprozessen praxeologisch und ethnographisch erforschen. In: Gailing, L., Geldbach, L., Leibenath, M., Wiechers, H. & Zscherneck, J. (Hrsg.), *Landschaftsgerechtigkeit: Gerechte und ungerechte Landschaften in der Transformation* (61-80). Bielefeld: Transcript
- Projekt-Webseite:

Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz (GSiK) – Teilnahmeliste für

Neue Stadtquartiere als Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation? – Konflikte um Nachhaltigkeit und Bürgerbeteiligung bei großen Stadterweiterungsprojekten

Einfach eintragen lohnt sich!

Diese Veranstaltung kannst du dir ganz nebenbei für eine der **GSiK-Zusatzqualifikationen** anrechnen lassen.

GSiK bietet Veranstaltungen rund um Themen wie Nachhaltigkeit, kulturelle Vielfalt, globale Zusammenhänge und gesellschaftliche Verantwortung.

Noch unsicher ob du die Zusatzqualifikation haben willst? Jetzt eintragen, später entscheiden! Geht schnell, ist unverbindlich - aber nur jetzt möglich.

Mehr Infos zu GSiK:
www.uni-wuerzburg.de/gsik

Passwort:
475049

Eintragungszeitraum:
27.10.26, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Anrechenbar als **Vortrag** für die Zusatzqualifikation **Interkulturelle Kompetenz** (Bereich **B, C**) und die Zusatzqualifikation **Nachhaltigkeit und Globale Verantwortung**

Hier geht's zur Liste:
https://go.uniwue.de/gsik-teilnahme